

1679 November 28.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN [FRANZ.
AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL

Zurlauben verdankt Gravel's Schreiben [vom 25. ds.].¹ Vermutlich aus der nämlichen Quelle habe auch er erfahren, "*que Messieurs [Bürgermeister und Rat] de Zurich [Vorort] faisoient des nouvelles sollicitations aux autres Cantons, pour l'envoye d'une lettre au Roy [L u d w i g XIV.] a l'esgard du fort de Huningen*". Offiziell sei indessen hier nichts bekannt. Auch sei Zürich in dieser Angelegenheit bis heute nicht an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug herangetreten. Sollte freilich je ein derartiges Begehren gestellt werden, wolle er [- im Stadt- und Amratsrat -] alles daran setzen, damit nicht darauf eingetreten werde. Angesichts dessen, dass er, der Ambassador, das [anlässlich der auch von ihm, Zurlauben, besuchten gemeineidg. Tagsatzung vom 24. September] in Baden² in Beratung gezogene Schreiben an den König nicht billigen könne noch wolle, wäre ein derartiges Unternehmen "*hors de toute raison*" und zudem seinem, Gravel's, Ansehen beim König höchst abträglich. "*Et pour envoyer un[el] autre ... [lettre] sans faire Mention de V. Ex. Je la trouve tout a faict inutile, d'autant que le Roy pour les raisons qui sont assez Cogn[el]ues et que V. Ex. a derechef allegue dans sa lettre, ne peut desister de son intention ... [sans nuire à sa propre] reputation et autorite*". Folglich stünde es [den eidg. Orten] gut an, auf die Ausführung des Planes zu verzichten und sich so unnütze Ausgaben zu ersparen.

1) s. AH 41/85

2) vgl. EA VI 1, 1108 c

Konzept, stark überarbeitet, in franz. Sprache - AH 41, 306